

Favoriten + Zeitungsansicht Drucken Schliessen

Lokales

"Kommunal-Soli setzt falsche Anreize"

Urteil: Der Verfassungsgerichtshof entscheidet heute über die Klage der Zahlerkommunen

Kreis Gütersloh (nw). Die aktuelle Flüchtlingssituation, der Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh und der Kommunal-Soli - dem CDU-Landtagsabgeordneten André Kuper und Landrat Sven-Georg Adenauer gingen die Gesprächsthemen nicht so schnell aus, als sie sich jetzt im Kreishaus trafen. Regelmäßig tauschen sich die beiden Politiker über aktuelle politische Themen aus.

Dieses Mal stand die aktuelle Entwicklung beim Thema Kommunal-Soli im Vordergrund. Denn hier wird es in dieser Woche spannend: Am heutigen Dienstag, 30. August, entscheidet der NRW-Verfassungsgerichtshof über die Klage der Zahler-Kommunen. Der Kommunal-Soli sieht vor, dass besser gestellte Städte für verschuldete Städte zahlen müssen. Die finanziell besser dastehenden Kommunen, zu denen die im Kreis Gütersloh zählen, sehen sich benachteiligt, weil sparsames Wirtschaften bestraft werde.

"Der Kommunal-Soli setzt die falschen Anreize", sind sich Kuper und Adenauer einig. Kuper hatte zuletzt im Juli eine Hochrechnung veröffentlicht, nach der elf Kommunen aus dem Kreis Gütersloh 12,6 Millionen Euro in 2017 zahlen müssen. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung, so Kuper und Adenauer, müsse man aufpassen, dass keine Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die Entwicklungsmöglichkeiten der Kommunen behindern.

Ein weiteres Thema war die Diskussion von Möglichkeiten, Flüchtlinge fit für den Arbeitsmarkt zu machen. Das Jobcenter Kreis Gütersloh hatte dazu in der jüngeren Vergangenheit bereits einige beachtliche Erfolge erzielt. Es gebe jedoch auch viele Hindernisse. Vor allem die Verbesserung der Sprachkenntnisse sahen Kuper und Adenauer als dringlich an.

© 2016 Neue Westfälische
07 - Gütersloh, Dienstag 30. August 2016